

Wegenetzkonzept für das Brandenburgische Viertel (BV)

Bürgerbeteiligung bis zum 25. August 2020

online unter: <https://www.eberswalde.de/start/stadtentwicklung/soziale-stadt>

Auslage im: Bürgerzentrum, Schorfheidestraße 13

Auslage im: Stadtentwicklungsamt, Breite Straße 39 stadtentwicklungsamt@eberswalde.de

Lfd. Nr.	Stellungnahmen und Hinweise	Stellungnahme der Verwaltung	Abwägungsvorschlag	Ergänzung/Änderung des Konzeptes
1	Radweg Spechthausener Straße zwischen Prignitzer Straße und Bundesstraße besser ausbauen Begründung: Wichtiger Verbindungsweg zwischen BV und Eberswalde Hbf/ Familiengarten/ Treidelweg. Besonders hin zum BV beschwerlich (nach Ampelkreuzung bergauf)	Die Radwegplanung erfolgte mit dem Radnutzungskonzept.	Die Maßnahmen aus dem Radnutzungskonzept werden perspektivisch realisiert.	nein
2	Asphaltweg von Spechthausener Straße zur Uckermarkstraße ebnen	Die Baumwurzeln drücken je nach Wachstumsintensität die Geh- und Radwege hoch. Ist im Konzept als leichte Schäden vermerkt.	Dieser Bereich wurde bereits mit Fömi 2010 ausgebaut. Die Hinweis werden an das Tiefbauamt zwecks Instandsetzung weitergeleitet.	nein
3	Bordsteine von Fuß-/Radweg zu Querstraßen (z.B. Schorfheidestraße, Prenzlauer Straße) dort absenken, wo Radfahrer*innen es benötigen	Bordsteinabsenkungen sind geplant.	Ausführung mit gezielter Maßnahme oder mit der Straßenunterhaltung. Die Hinweise werden berücksichtigt.	nein
4	Schwarzer Weg zum Zoo Verkehrsleitung zur Lausitzer Straße ausbessern, verkehrsunsicher Begründung: bedeutsame Wegeverbindung nach Eberswalde	Der Schwarze Weg liegt außerhalb des BV.	Die Hinweis werden an das Tiefbauamt weitergeleitet.	nein
5	allgemein Bordsteine absenken z.B. Strausberger Straße Begründung: dort wohnen viele Radfahrer*innen	Bordsteinabsenkungen sind geplant.	Ausführung mit gezielter Maßnahme oder mit der Straßenunterhaltung. Die Hinweise werden berücksichtigt.	nein
6	Lüftungsschacht am Sportplatz vom ReKi e.V. nerviger konstanter Lärm, Vorschlag: mindern durch Anpflanzungen	Wird mit der Platzgestaltung Schorfheidestraße berücksichtigt.	Platzgestaltung Schorfheidestraße, soll als eine der ersten Maßnahmen beauftragt werden.	nein
7	Wegeleitsystem soll sich ästhetisch ins BV eingliedern, Ausschilderung zum Schwärzensee eventuell mit Übersichtskarte Begründung: Weg durch Wald zum See, kann unübersichtlich sein	Es ist geplant eine Wegeleitsystem für das BV zu erarbeiten.	Hinweis werden weitergeleitet und berücksichtigt.	nein
8	geplante unästhetische Sickerbecken am Eingang Frankfurter Allee sollte der Idee der verschönerten Quartierseingänge nicht entgegenstehen	Die überarbeitete Planung der Regenwasserrückhaltebecken lag dem Planer zur Entwurfsplanung noch nicht vor.	Die Form der Rückhaltebecken wird abgerundet, mit Anpflanzungen um die Einfriedung.	Neue Beckenformen werden übernommen. (Abb. 24 Seite 42 und Kartenwerk)
9	Karte 1 Bestand und Hauseingänge: Der Baumbestand ist generell sehr unvollständig eingetragen. Die meisten Gehölzflächen sind so dargestellt, als würden dort nur einzelne oder gar keine Bäume stehen. Hier wäre ggf. hilfreich, eine zusätzliche Ebene „Flächen mit Baumbestand/Gehölze“ einzufügen. Die Trampelpfade als zum Teil wichtige Wegebeziehungen sind unvollständig. Zumindest fehlt der viel benutzte Pfad zwischen der Ecke Prenzlauer/Strausberger Str. und dem Durchgang zur Schorfheidestr. (Bürgerzentrum und Kita „Gestiefelter Kater“). Auch die meisten der im Luftbild (Brandenburgviewer) sehr markanten Trampelpfade zwischen Rheinsberger Straße und Brandenburger Allee (westlich der Lehnitzseestr.) fehlen. Teilweise sind die Pfade in späteren Karten enthalten, sie wurden also als Daten aufgenommen, aber in der Bestandskarte weggelassen. Es fehlt der Noch-Bestandswohnblock Brandenburger Allee 15-21. Dies setzt sich in weiteren Bestandskarten fort. Der bestehende Wohnblock wirkt sich auf andere Bestandskriterien aus, die sich durch einen Abriß ggf. verändern werden (z.B. die Trampelpfade). Daher sollte der Wohnblock in den Karten vermerkt werden, ggf. mit einer Zusatzmarkierung, daß der Abriß geplant ist.	Die Bepflanzung wird mit jeder Detailplanung berücksichtigt. Im Bestand ist nicht jeder Trampelpfad enthalten, da nicht jede individuelle Trampelspur barrierefrei befestigt werden kann. Der Rückbau des Gebäudes in der Brandenburger Allee soll noch 2020 beginnen und wurde daher bereits aus dem Kartenwerk entfernt.	Trampelpfade, die als wichtige Wegebeziehungen eingestuft werden und in der Bestandsaufnahme fehlen, werden ergänzt. Die Brandenburger Allee 15-21 wird nicht in den Bestandsplan aufgenommen.	Fehlende unbefestigte Wege, die wichtige Wegeverbindungen darstellen, werden in den Bestandsplan eingepflegt. (Abb. 8 Seite 23 und Kartenwerk)
10	Karte 2 Ortseingänge und erste Berührungspunkte: Es sind die Hauptwegeverbindungen für Auto- und Radfahrer um das Quartier herum und hinein dargestellt. Allerdings fehlt die südliche Umgehungsroute über Schwärzensee- und Flämingstraße. Diese Route ist Teil einer wichtigen „Schleichverbindung“ für den Verkehr zwischen Finow und der Rudolf-Breitscheid-Straße (Zoo, Krankenhaus, Zentrumsumgehung in Richtung Spechthausen) Ggf. sollten auch die beiden Eingänge über die Potsdamer Allee als „Ortseingang“ deklariert werden.	Der Auto- und Radverkehr ist nicht Gegenstand des Wegenetzkonzeptes. Hierzu gibt es das Projekt Mobilitätsplan 2030+.	Die südliche Umfahrung wird eingezeichnet (rote Linie) ohne zusätzliche Markierung von "Ortseingängen".	Südliche Umfahrung wird rot markiert. (Abb. 9 Seite 24 und Kartenwerk)

für den Ausschuss Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt am 06.10.2020
für die Stadtverordnetenversammlung am 29.10.2020

Lfd. Nr.	Stellungnahmen und Hinweise	Stellungnahme der Verwaltung	Abwägungsvorschlag	Ergänzung/Änderung des Konzeptes
11	Karte 15 Rahmenplan: Ggf. könnte das geplante Wasserbecken an der Ecke Frankfurter Allee/Spechthausener Straße entsprechend der Ausführungsplanung zur Frankfurter Allee dargestellt werden.	Die überarbeitete Planung der Regenwasserrückhaltebecken lag dem Planer zur Entwurfsplanung noch nicht vor.	Die überarbeitete Planung wird in das Konzept übernommen	Neue Beckenformen werden übernommen. (Abb. 24 Seite 42 und Kartenwerk)
12	Karte 16 Maßnahmeplan Rückbau und Erneuerung von Verkehrsflächen: Bauabschnitt 1: Der avisierte Rückbau der Parkplätze in der Schwedter Straße ist völlig kontraprouktiv. In dem nordöstlichen Quartier gab es keinen Rückbau. Der aktuelle Leerstand insbesondere in den Wohnungen der Wohnungsgenossenschaft 1893 wird zunehmend abgebaut. Dadurch werden im Kernbereich des Quartiers schon jetzt die Parkplätze zuweilen knapp. Hinzu kommt, daß in den Innenhöfen (Choriner Straße, Prenzlauer/Swedter Str.) das bisher geduldete Parken von der Genossenschaft untersagt wird. Weitere früher öffentlich nutzbare Parkflächen werden angesichts der Knappheit seit geraumer Zeit von den Eigentümern „bewirtschaftet“, d.h. sie sind nur noch gegen zusätzlich erhobene Parkgebühren nutzbar. Die Stellflächen in der Schwedter Straße werden zudem von Besuchern der Sporthalle des SV Motor und des Einkaufszentrums Heidewald, die das EKZ von Norden her anfahren genutzt. Der Rückbau sollte unterbleiben.	Der Rückbau von ca. neun Parkplätzen in der Schwedter Straße im Bereich des Wendekreises dient der Gestaltung des Platzes hinter dem "Heidewald" und der Entsiegelung von Flächen.	Die Parkplätze entfallen zu Gunsten der Platzgestaltung.	nein
13	Karte 16 Maßnahmeplan Rückbau und Erneuerung von Verkehrsflächen: Bauabschnitt 2: Der Rückbau der Parkplätze im Osten des Quartiers sollte zumindest stark reduziert werden. Mit der geplanten Sanierung im Bereich Cottbuser Straße sind wieder mehr Einwohner zu erwarten. Schon jetzt werden seitens der Genossenschaft viele Stellplätze in der Lausitzer und der Spreewaldstraße gegen Gebühr angeboten – das Angebot freier Parkplätze also zusätzlich verknappt. Diese Form, zusätzlich Geld aus den Wohnungsnutzern und Mietern herauszupressen, sollte nicht durch die Stadt durch den Rückbau vorhandener Parkflächen unterstützt werden. Dies gilt auch für den avisierten Rückbau der Parkplätze in der Lübbenauer Straße.	Der Rückbau von Parkplätzen Gubener und Lübbenauer Straße wurde im Zusammenhang mit den Klimaschutzmaßnahmen zur Regenwasserregulierung im BV geplant, Entsiegelung von Flächen.	Die Klimaschutzmaßnahmen, Regulierung des Regenwasseranfalls im BV haben Vorrang gegenüber den Parkplätzen, die in ausreichender Menge vorhanden sind.	nein
14	Karte 16 Maßnahmeplan Rückbau und Erneuerung von Verkehrsflächen: Bauabschnitt 3: Die Parkplätze in der Schwärzeseestraße erscheinen aus aktueller Sicht nach dem massiven Abriß von Wohnungen in diesem Quartier überdimensioniert. Dennoch sollte ein möglicher Rückbau behutsam erfolgen. Zunächst sollten die gegenwärtigen „wildten“ Parkplätze durch bauliche Maßnahmen und Pflanzungen in attraktive Grünflächen umgestaltet werden. Die Parkplätze auf der westlichen Seite der Schwärzeseestraße sollten erhalten bleiben, da diese zum Teil LKW-Fahrer, die im Viertel wohnen, nutzen, um ihre Fahrzeuge abzustellen. Dieses Privileg sollte ihnen erhalten bleiben. Die Straße vor dem ehemaligen Bahn-Wohnblock in der Rheinsberger Straße und die zugehörigen Stellflächen sollten erhalten bleiben, da offensichtlich seitens eines neuen Eigentümers eine Revitalisierung des Wohngebäudes beabsichtigt ist. Weitere in dem Plan eingezeichnete Flächen sind bereits zurückgebaut. Die Straßen und Parkflächen im Norden des Quartiers können ohne weiteres kostensparend der Sukzession überlassen werden. Der Parkbereich neben dem Freizeitschiff der Genossenschaft sollte erhalten bleiben, da in diesem Gemeinschaftszentrum künftig wahrscheinlich zuweilen auch größere Veranstaltungen stattfinden werden, die auch auswärtige Besucher anlocken, die dann zum Teil entsprechende Stellflächen für ihre Kraftfahrzeuge benötigen.	Der Rückbau von Parkplätzen Zum Schwärzese und in den nördlichen Bereichen wurde im Zusammenhang mit den Klimaschutzmaßnahmen zur Regenwasserregulierung im BV geplant, Entsiegelung von Flächen. Der geplante Rückbau der Stellflächen/Straße vor dem Wohnblock Rheinsberger Straße 18 wird nochmal detailliert abgestimmt.	Die Klimaschutzmaßnahmen, Regulierung des Regenwasseranfalls im BV haben Vorrang gegenüber den Parkplätzen, die in ausreichender Menge vorhanden sind.	nein
15	Karte 16 Maßnahmeplan Rückbau und Erneuerung von Verkehrsflächen: Bauabschnitt 4: In der Schwärzeseestraße und im westlichen Bereich der Flämingstraße gilt das zum BA 3 gesagte. Aber auch hier sollte ein Rückbau behutsam erfolgen, nicht zuletzt, weil aus dem aktuellen sozialen Zustand mit einem sehr hohen Anteil von armen Menschen, die sich kein Auto leisten können, nicht die künftige soziale Struktur der Bewohner prognostiziert werden kann. Zu berücksichtigen ist zudem, daß der verbliebene Wohnblock in der Havellandstraße derzeit saniert wird. Es ist damit zu rechnen, daß nach Fertigstellung auch der Bedarf an Parkplätzen in diesem Bereich steigen wird. Die vorgeschlagene Beseitigung der Parkplätze im östlichen Teil der Flämingstraße ist völlig unverständlich. Die dortigen Wohngebäude der TAG verfügen über keine anderen Stellplätze. Dies wäre eine massive Beeinträchtigung für die dort lebenden Menschen. Die Parkplätze im südlichen Teil der Rathenower Straße sollten ebenfalls erhalten bleiben. Der dortige Hunderauslaufplatz dürfte mit den aktuellen gesetzlichen Änderungen im Tierschutz einen erhöhten Zulauf auch Hundehaltern aus dem übrigen Stadtgebiet erhalten, die mit dem Auto ins Brandenburgische Viertel fahren und dementsprechend einen Stellplatz benötigen.	Der Rückbau von Parkplätzen Zum Schwärzese und in den westlichen Bereichen wurde im Zusammenhang mit den Klimaschutzmaßnahmen zur Regenwasserregulierung im BV geplant, Entsiegelung von Flächen.	Die Klimaschutzmaßnahmen, Regulierung des Regenwasseranfalls im BV haben Vorrang gegenüber den Parkplätzen, die in ausreichender Menge vorhanden sind.	nein

Lfd. Nr.	Stellungnahmen und Hinweise	Stellungnahme der Verwaltung	Abwägungsvorschlag	Ergänzung/Änderung des Konzeptes
16	Karte 21 Wegeleitsystem: Grundidee für das Brandenburgische Viertel ist, daß die PKW-mäßige Erschließung vom Rand her erfolgt, um den Durchgangsverkehr innerhalb des Wohngebietes möglichst gering zu halten. Insofern sind die Hauptrouten für die PKWs die Prignitzer Straße im Norden, die Spechthausener Straße im Osten, die Lausitzer und Flämingstraße im Süden und die Schwärzeseestraße im Westen. Die hier ausgezeichneten Routen über die Alleen widersprechen der Grundidee. Die Informationsstelen in der vorgestellten Form taugen nur etwas für den Fußgängerverkehr. Vom Fahrrad aus sind diese Informationen kaum, vom PKW aus gar nicht wahrnehmbar. Insofern macht es kaum Sinn, solche Stelen dort aufzustellen, wo es kaum Fußgängerverkehr gibt. Die vorgeschlagenen Stelen 1. Ebene an der Schwärzeseestraße (Prignitzer Str. und Brandenburger Allee), an der Potsdamer Allee (Süd) und an der Ecke Frankfurter Allee/Spechthausener Straße wären insofern hinausgeworfenes Geld, wie auch die meisten Stelen der 2. Ebene (wie jene an der Prignitzer Str.). Die einzige relevante Stelle, die vorgeschlagen wurde, ist in dieser Hinsicht die Ecke Prignitzer/Spechthausener Straße. Das Wegeleitsystem sollte für die Menschen nutzbar sein, die im Viertel wohnen und die das Viertel besuchen. Besucher kommen sehr oft mit dem Obus, sofern sie nicht mit dem PKW anreisen. Das Wegeleitsystem sollte vom Potsdamer Platz als dem Zentrum des Brandenburgischen Viertels ausgehen und die verschiedenen Anlaufpunkte im Viertel sowie die Wege dorthin und nicht zuletzt die Obus-Haltestellen erfassen.	Das Wegennetzkonzept gibt nur eine Anregung wie ein Wegeleitsystem aussehen könnte. Hierzu wird es eine gesondete Planung geben, die sich konkret mit dem Ziel und dem Umfang eines Wegeleitsystems auseinandersetzen wird. Diese dient vorrangig der fußläufigen Orientierung.	Ein Wegeleitsystem für das Brandenburgische Viertel soll gesondert erarbeitet werden und dient vorrangig den Fuß- und Radfahrern. Die Hinweise werden weitergeleitet.	nein
17	keine zukunftsweisenden Vermerke in Bezug auf zu erwartende E-Mobilität. Wo wird es E-Ladestationen geben?	E-Mobilität ist nicht Gegenstand des Wegenetzkonzeptes.	Die Hinweise werden weiter geleitet.	nein
18	Leider fehlen Hinweise auf öffentliche Toiletten. Noch können "BBV-Fremdlinge" und nicht nur die, die natürlichen Gegebenheiten für ihre Notdurft missbrauchen. Schließlich gibt es auch Hundehalter die ihren Lieblingen alles gönnen, nur ihren Mitmenschen nicht.	Das Problem ist bekannt, kann aber nicht mit dem Wegenetzkonzept abgeklärt werden.	Die Hinweise werden weiter geleitet.	nein
19	Die gedachte Wegenutzung erscheint mir zu einseitig im Bezug auf das EKZ "Heidewald". Mal angenommen, die Freifläche ehemalige kleine Kaufhalle würde wieder für einen "Konsumtempel" bebaut werden, oder das "Heidewald" EKZ erfährt ein ähnliches Schicksal wie der "Specht". Mir geht es drum, dass verschiedene Szenarien durch gespielt werden. Wenn das EKZ "Heidewald" nicht ausreichend thematisiert wird, braucht es kein Wegenetzkonzept.	Das Wegenetzkonzept ist keine stare Planung. Bei Bedarf kann es zu Abweichungen vom Konzept in den weiteren konkreten Planungen zur Umsetzung geben.	Wegebeziehungen werden mit jeder Ausführungsplanung aktualisiert.	nein
20	in der Prenzlauer Straße, Abschnitt ohne Parkmöglichkeiten	in dem betroffenen Abschnitt gibt es bis auf den Wendekreis keine Flächen im städtischen Eigentum.	Der Bau von zusätzlichen Parkflächen im öffentlichen Raum ist nicht Gegenstand der Planung.	nein
21	a) bitte überall Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG statt WBG	Die Namensänderung wurde berücksichtigt.	der Text wird nochmal überprüft	Text wird überprüft.
22	b) Abb. 8 Bestand und Hauseingänge im Hof Lausitzer/Lübbenauer sind mehrere Trampelpfade nicht eingetragen in der Uckermarkstr. 10-28 Der Gehweg hofseitig ist mit einem Zaun verschlossen und nicht nutzbar	Im Bestand ist nicht jeder Trampelpfad enthalten, da nicht jede individuelle Trampelspur barrierefrei befestigt werden kann.	Einige Trampelpfade werden ergänzt. Der Zaun in der Schorfheidestraße wird berücksichtigt (privates Grundstück).	Der vorhandene Zaun wird eingezeichnet und Trampelpfade ergänzt. (Abb. 8 Seite 23 und Kartenwerk)
23	c) Abb. 14 offizielle und informelle Parkplätze Barnimer Str. 1-7 keine offiziellen Parkplätze mehr vorhanden	Die Planung beinhaltet private, wie auch öffentliche Parkplätze.	Der Bau von zusätzlichen Parkflächen im öffentlichen Raum ist nicht Gegenstand der Planung.	nein
24	d) Abb. 17 Qualitäten der Wegeoberflächen Prenzlauer Str. 24 Ecke Barnimer Str. 8 Fläche und Gehweg in rot (z.Zt. illegaler Parkplatz)	Fläche Höhe Wendekreis muss geprüft werden.	Der Flächenzustand wird geprüft.	ja

Lfd. Nr.	Stellungnahmen und Hinweise	Stellungnahme der Verwaltung	Abwägungsvorschlag	Ergänzung/Änderung des Konzeptes
25	e) Abb. 25 Maßnahmen zum Rückbau Q 11 Wendeschleife Rückbau vergessen, Z 2 Kyritzer Str. Parkplätze nicht zurückbauen, Z 2 Havellandstr. nebst Parkplätze belassen, hängt von Investition ab. Q 1 Prignitzer Str. 44-50, 2 Parkflächen erhalten	Der Rückbau von Parkplätzen wurde im Zusammenhang mit den Klimaschutzmaßnahmen zur Regenwasserregulierung im BV geplant, Entsiegelung von Flächen. Für die Havellandstraße gibt es nur eine Rückbauoption im Zusammenhang mit der Neuentwicklung der angrenzenden Flächen.	Die Klimaschutzmaßnahmen, Regulierung des Regenwasseranfalls im BV haben Vorrang gegenüber den Parkplätzen. Ein Rückbau des Wendekreises ist nicht vorgesehen.	nein
26	f) Abb. 26 Neuanlage von Wegeflächen an Cottbuser Str. 25-31 (Rückbaufläche) neuer Gehweg notwendig.	Ist in der Planung vorhanden.	Im Konzept öffentl. Weg enthalten.	nein
27	Fragen und Hinweise zur Verfahrensweise der öffentlichen Beteiligung und zum Konzept, keine inhaltlichen Beanstandungen			nein
28	Verkehrsachsen öffnen für Autoverkehr:	Das Wegenetzkonzept bevorzugt die Fußgänger	Eine Öffnung für den Autoverkehr der benannten fußläufig begehbaren Wegeverbindungen ist nicht vorgesehen,	nein
	Kyritzer Straße - Potsdamer Allee			
	Spreewaldstraße - Schorfheidestraße			
	Cottbuser Straße - Spreewaldstraße			
29	Tunneldurchgänge, die geschlossen wurden, wieder öffnen	Die verschlossenen Hausdurchgänge befinden sich im Eigentum der jeweiligen Grundstückseigentümer.	Ein Ankauf der Grundstücksflächen für die Wiederherstellung der Begebarkeit ist nicht vorgesehen.	nein
30	10 km/h Zone Potsdamer Allee (Wohnverbund/Spielplatz)	Ist nicht Gegenstand des Wegenetzkonzeptes.	Der Hinweis wird weitergeleitet.	nein
31	Lausitzer Straße 50 km/h	Ist nicht Gegenstand des Wegenetzkonzeptes.	Der Hinweis wird weitergeleitet.	nein
32	Es wäre schön, wenn die Tunnel zwischen den Häusern wieder geöffnet würden. So entstehen nur Sackgassen und eine Öffnung der Durchgänge würde viele Wege verkürzen	Die verschlossenen Hausdurchgänge befinden sich im Eigentum der jeweiligen Grundstückseigentümer.	Ein Ankauf der Grundstücksflächen für die Wiederherstellung der Begebarkeit ist nicht vorgesehen.	nein
33	Zu dem wünsche ich mir "Grüne Welle" - geschlossene Heckenränder und viel mehr ungemähte Flächen. Damit auch Igel, Fuchs und Hase hier gut leben und sich durch das Waldviertel bewegen können.	Eine Aufwertung der Grünanlagen ist vorgesehen.	Die Aufwertung erfolgt im Zusammenhang mit der jeweiligen Maßnahme, die geplant und realisiert wird.	nein
34	Wir brauchen Wasser. Ein Springbrunnen auf dem Potsdamer Platz wäre schön.	Mit dem Projekt Stadteingang West wird die Freiraumgestaltung untersucht.	Bei der Gestaltung von Plätzen wird der Hinweis berücksichtigt.	nein
35	Vorschlag: Regenrückhaltebecken eventuel bepflanzen, um es zu verschönern oder Zaun drum herum begrünen.	Die überarbeitete Planung der Regenwasserrückhaltebecken lag dem Planer zur Entwurfsplanung noch nicht vor.	Die Form der Rückhaltebecken wird abgerundet, mit Anpflanzungen um die Einfriedung.	Neue Beckenformen werden übernommen. (Abb. 24 Seite 42 und Kartenwerk)
36	Tafeln (Stelen), welche aufgestellt werden im Eingang auch mit Schule und Kita versehen. Ideen sind sonst super gute Ausführungen!	Es ist geplant eine Wegeleitsystem für das BV zu erarbeiten.	Hinweis werden weitergeleitet und berücksichtigt.	Text auf Seite 58 wird ergänzt.
37	Die O-Bus-Spur in der Potsdamer Allee wird aus technischen Gründen im Zuge des Ausbaus Frankfurter Allee in Asphalt hergestellt.	Die Schubkraft des O-Bus hält eine Pflasterung nicht stand.	Ausbau wird im Hauptausschuss am 17.09.2020 entschieden.	Text Seite 48 wird ergänzt.